

INTERVIEW

*Im Gespräch mit Richard Kager, dem
Bischofsvikar unseres Vikariates.*

SAKRAMENT DER TAUFE

*Das neue Magazin „Himmel & Erde“
über Sinn und Spiritualität.*

TERMINE

*in allen Teilgemeinden
von Sommer bis Herbst*

PFARRBLATT DER PFARRE ZU DEN HEILIGEN SCHUTZENGELN

IM FLUSS

EBERGASSING | GRAMATNEUSIEDL | MITTERNDORF | MOOSBRUNN | WIENERHERBERG

**URLAUB
FÜR DIE SEELE**



ER IST BEI UNS

Manchmal denken wir, dass Gott uns verlässt. Manchmal verlassen wir Gott. Und manchmal versuchen wir so zu tun, als ob Gott in unserem Leben nicht existiere oder verdrängen Ihn an den Rand unseres Lebens. Es ist, als würden wir Ihm unendlich lange Ferien geben...



© Brigit Weiß

Liebe Gläubige, Suchende und Findende im Glauben an Gott!

Der Sommer naht. Für manche ist es die Zeit der Erholung, für andere Stress, verbunden mit der Frage, wem wir unsere Kinder anvertrauen sollen, welchen Plan wir für sie schmieden... Doch oft verfliegen die Ferien schnell, und schon steht ein neues Jahr voller Erwartungen und Freude vor der Tür.

Ferien sollen dazu dienen, Kraft zu tanken, Stress abzubauen und sich wieder mit Gott zu verbinden. Sicherlich dürfen die Ferien nicht bedeuten, „Ferien von Gott“ zu machen oder ohne Gott zu verbringen.

Ich weiß, dass Gott oft aus un-

serem Leben und unseren Taten verschwindet. Es ist, als würde Gott allmählich aus unserem Wortschatz verschwinden und wir hätten das ganze Jahr über Ferien von Gott, bis uns etwas Unvorhergesehenes trifft, bei dem wir wieder die vergessene Telefonnummer Gottes wählen müssen: das Gebet und eine persönliche, auf richtige Beziehung zu Ihm.

Ein kleiner Indianer fragt seinen Vater, wann er ihm endlich vertrauen wird, wann er versteht, dass er schon stark ist... Der Vater nimmt den kleinen Indianer mit in den Dschungel, zeigt ihm die Gefahren, lehrt ihn zu kämpfen. Dann schlafen sie.

Beim Erwachen sieht der junge Indianer, dass sein Vater nicht bei ihm ist. Der junge Indianer sucht nach seinem Vater, kämpft zwischendurch mit den Tieren, sucht nach Nahrung, schimpft auf den Vater, der ihn verlassen hat. Nach drei Tagen Suche kommt der junge Indianer zu dem Baum, an dem er vorher geschlafen hat. Er schaut nach oben auf den Baum und findet dort seinen Vater. Er ist schrecklich wütend

und schreit den Vater an: „Vater, warum hast du mich verlassen? Ich hatte Todesangst. Ich hätte fast nicht überlebt. Warum warst du nicht bei mir?“

Der Vater schaut ihn an und sagt: „Ich habe dich die ganze Zeit von diesem Baum aus beobachtet. Als du aufgewacht bist, hast du nach vorn geschaut, überall gesucht, nach mir gerufen, aber du hast nicht nach oben auf den Baum geschaut, von wo aus ich dich bewacht habe.“

Du hast den Ort verlassen, den du unwissentlich selbst verlassen hast.

Liebe Freunde, manchmal denken wir, dass Gott uns verlässt. Manchmal verlassen wir Gott. Und manchmal versuchen wir so zu tun, als ob Gott in unserem Leben nicht existiere oder verdrängen Ihn an den Rand unseres Lebens. Es ist, als würden wir Ihm unendlich lange Ferien geben...

Lasst Gott in unser Leben, auch während der Ferien. Erlauben wir Ihm, immer bei uns zu sein und dass wir jederzeit zu Ihm zurückkehren können. Amen.

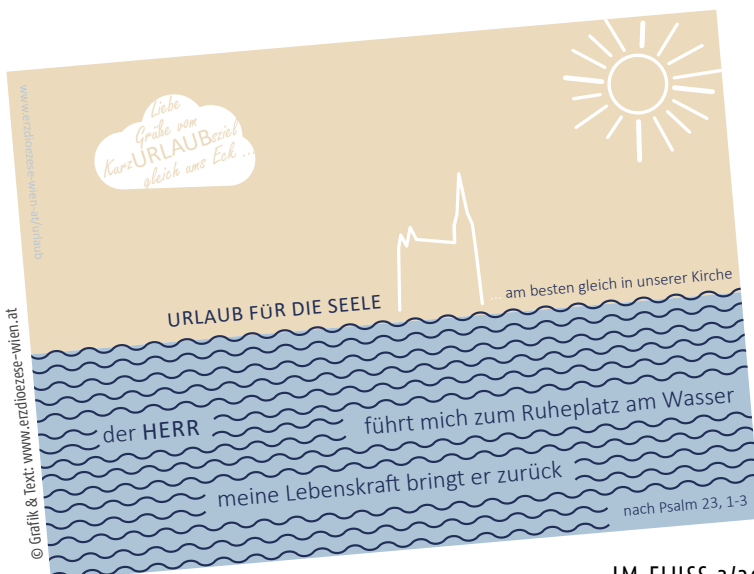
Ihr Diakon
Paul Tomanek

URLAUB FÜR DIE SEELE

am besten gleich in unserer Kirche? Ein Kurzurlaub der besonderen Art. Unsere Kirchen sind Oasen der Ruhe in hektischen Zeiten. Sie bieten Raum für:

- **Stille** in einer lauten Welt
- **Durchatmen** zwischen Terminen
- **Auftanken**, wenn die Kraft ausgeht
- **Abstand** vom Alltag
- **Ankommen** bei sich selbst

Ein Ort, an dem man einfach sein darf – und vielleicht mehr findet, als man gesucht hat.



INTERVIEW

BISCHOFSVIKAR RICHARD KAGER

Im Fluss im Gespräch mit Mag. Dr. Richard Kager, dem Bischofsvikar des Vikariates unter dem Wienerwald.

IM FLUSS: Lieber Richard – herzlichen Glückwunsch zu deinem neuen Amt. Vielen Menschen wirst du noch in Erinnerung sein. Wie lange warst du bei uns in der Pfarre tätig?

Richard Kager: Danke für die Glückwünsche! – Ich war von September 2006 bis Ende August 2015 in eurer Pfarre – damals noch Pfarre Gramatneusiedl bzw. 2 Jahre auch in der Pfarre Ebergassing – tätig, also insgesamt 9 Jahre.

IM FLUSS: Gibt es irgendetwas, woran du dich besonders gerne erinnerst, wenn du an diese Zeit zurückdenkst?

Richard Kager: Besonders gerne erinnere ich mich an die vielen Feste, die wir gemeinsam gefeiert haben, insbesondere an die Erntedankfeste im Pfarrgarten.

IM FLUSS: Wurde dir deine Berufung bereits in die Wiege gelegt?

Richard Kager: Ich bin in einem christlichen Elternhaus auf einem Bauernhof im südlichen Niederösterreich mit fünf Geschwistern aufgewachsen. Nach der Erstkommunion begann ich in meiner Heimatpfarre Mönichkirchen mit dem Ministrieren; im Alter von 9 Jahren hatte ich den Wunsch, Priester zu werden. In den Jahren danach ist diese Berufung gewachsen und gereift.

IM FLUSS: Was zählt zu deinen Aufgaben als Bischofsvikar?

Richard Kager: Als Bischofsvikar bin ich im Auftrag des Erzbischofs für das Vikariat unter dem Wienerwald verantwortlich. Dazu gehören die Begleitung der Pfarren, Gespräche mit haupt- und ehrenamtlich Engagierten, Personalfragen, Visitationen sowie die Unterstützung in herausfordernden Situationen. Mir ist wichtig, dabei gut zuzuhören und gemeinsam tragfähige Wege zu finden, um Menschen mit Jesus in Beziehung zu bringen.

IM FLUSS: Was siehst du dabei als größte Herausforderung?

Richard Kager: Die größte Herausforderung liegt für mich darin, bei allen strukturellen und organisatorischen Anforderungen und Aufgaben nahe bei den Menschen zu bleiben und ihnen aus dem Glauben heraus Hoffnung zu schenken.

IM FLUSS: Bleibt dir bei deinen neuen Aufgaben auch freie Zeit? Wenn ja, wie verbringst du diese am liebsten?

Richard Kager: Zurzeit bleibt mir leider nur wenig freie Zeit. Wenn sich dennoch Raum dafür findet, verbringe ich diese gerne mit Radfahren in der Natur, bei Hof- und Waldarbeiten auf meinem heimatlichen Bauernhof.

IM FLUSS: Hast du einen Lieblingsvers oder eine Bibelstelle, die dich besonders berührt?

Richard Kager: Seit meiner Priesterweihe begleitet mich Ps 27,1: „Der Herr ist mein Licht und mein Heil: Vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist die Kraft meines Lebens: Vor wem sollte mir bangen?“

IM FLUSS: Was wünschst du dir für die Zukunft?

Richard Kager: Ich wünsche mir eine Kirche, die einladend, großzügig und glaubwürdig ist. Eine Kirche, die den Menschen zuhört, sie begleitet, ihnen Mut macht und ihnen hilft, ihre eigene Beziehung zum dreifaltigen Gott zu vertiefen. Wenn uns das gelingt und wir dabei bei uns selbst anfangen, dann können wir mit Vertrauen nach vorne schauen.

Lieber Richard, vielen Dank für das Interview. Besonders bedanken möchten wir uns für dein Engagement in unserem Vikariat!

VORSTELLUNG RICHARD KAGER

Gebo- und aufgewachsen bin ich gemeinsam mit 3 Schwestern und 2 Brüdern auf dem Bauernhof meiner Eltern in Tauchen am Wechsel (NÖ), Pfarre Mönichkirchen am Wechsel. Nach der Matura am Humanistischen Gymnasium der Erzdiözese Wien in Sachsenbrunn studierte ich in Wien und Würzburg Theologie und absolvierte die Ausbildung im Wiener Priesterseminar. Im Anschluss an ein Pastoralpraktikum in der Pfarre Neuoittakring durfte ich als Diakon in Perchtoldsdorf ein Jahr lang viele weitere prägende Erfahrungen für meinen weiteren Weg sammeln. Nach der Priesterweihe am 25. Juni 1994 war ich Kaplan in Wien Ober St. Veit. Anschließend wechselte ich für ein Doktoratsstudium nach Fribourg (Schweiz), wo ich neben meinem Studium das Theologenkonvikt Salesianum leitete und in verschiedenen Pfarren in Fribourg und im Berner Oberland seelsorglich tätig war. Nach Abschluss des Doktoratsstudiums rief mich Kardinal



Schönborn zurück in die Heimat. Zunächst übernahm ich im Advent 2004 die Leitung der Pfarre Schwadorf, ab September 2006 auch die Pfarre Gramatneusiedl. Mittlerweile darf ich auf viele Pfarren und pastorale Aufgaben zurückblicken, die ich in diesen Jahren im Dekanat Schwechat betreut habe. Zuletzt leitete ich den Pfarrverband Fischatal Nord, war Dechant des Dekanates Schwechat und bin als Feuerwehrpeer nach wie vor im Bezirk Bruck an der Leitha im Einsatz.

Seit September 2023 bin ich Pfarrer von Perchtoldsdorf, Kaltenleutgeben und Gießhübl und seit Februar 2026 zusätzlich Bischofsvikar des Vikariates unter dem Wienerwald. Bischofsvikare werden durch den Diözesanbischof eingesetzt. Der Bischofsvikar ist der Vorsitzende der Dechantenkonferenz und des pastoralen Vikariatsrates. Beide Räte sind seine Beratungs- und Austauschgremien zwischen den Pfarren und der Diözesanleitung.

STERNSINGEN FÜR DEN FRIEDEN

Zum 70. Mal wurde das Sternsingen von der Katholischen Jungschar in Österreich im Zeichen der Heiligen drei Könige durchgeführt. Die Kinder waren in unseren 5 Teilgemeinden bei kaltem Wetter zu Jahresbeginn unterwegs.

Großes Sternsinger-DANKE!
Herzlichen Dank an alle Sternsinger-Aktiven und an alle Spender/innen – Euer Beitrag zu einer besseren Welt.



© G.Homolka



© G.Homolka



© G.Homolka



© G.Homolka



© A.Winkler



© A.Winkler



© E.Yassen



© E.Yassen



© E.Yassen



© E.Redl



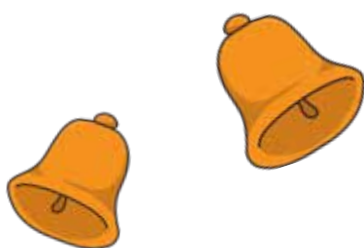
© E.Redl



© C.Uray

RATSCHEN STATT GLOCKENGELÄUT

In der Osterwoche marschierten kleine und große Ratschenkinder durch unsere Teilgemeinden und ersetzten mit ihren lauten Ratschen die Glocken, um zu den Heiligen Messen zu rufen.



UNSERE ERSTKOMMUNIONSKINDER

Es freut uns sehr, dass viele Kinder in unserer Pfarre die erste Heilige Kommunion empfangen. Die Vorbereitung in den Gruppen, die von den Verantwortlichen liebevoll gestaltet wurde, fand in den jeweiligen Teilgemeinden statt. Herzlichen Dank für ihr Engagement!



© Petra Halwachs



© Birgit Weiß



© Birgit Weiß



© Birgit Weiß



© Birgit Weiß



© Birgit Weiß



© Birgit Weiß



© Birgit Weiß



© S. Auer-Germann



© J. Schwarzböck

UNSERE FIRMLINGE

An zwei Terminen wurde heuer das Sakrament der Firmung an 69 Jugendliche bzw. Erwachsene unserer Pfarre gespendet. Es waren bewegende Messen, die den jungen Menschen bestimmt noch lange in Erinnerung bleiben werden.

Während der Firmvorbereitung beschäftigten sich die Kandidaten mit Themen aus den Bereichen Kirche, Moral, Regeln, andere Religionen und natürlich den Sakra-

menten. Viele nahmen an Veranstaltungen wie der Adventfeier, Roratemesse, Sternsingen, Ratschen, und anderen Aktionen teil. So besuchten die Firmlinge aus allen fünf Teilgemeinden im März

die christliche Gemeinschaft Cenacolo im Burgenland und brachten zuvor gesammelte Lebensmittel und Hygieneartikel als Spende - für die Jugendlichen ein sehr bewegender Besuch!



© Petra Halwachs

Am 23.5.2026 spendete Dr. Nikolaus Krasa - erster Stellvertreter des ernannten Erzbischofs - das Sakrament der Firmung 34 Jugendlichen und 4 Erwachsenen. „Firmung heißt: wachsen, entdecken und weitergehen“. Herzlichen Glückwunsch zu diesem besonderen Schritt. Die Firmvorbereitung haben Gabriele Riedel und Diakon Paul Tomanek geleitet.



© Birgit Weis

Am 30.05.2026 spendete Dr. Markus Beranek die Firmung an 30 Jugendliche und 1 Erwachsene. Die Firmkandidaten haben sich sorgfältig auf die Firmung unter Leitung von Diakon Paul Tomanek vorbereitet und mit diesem Sakrament einen Schritt in die Glaubensreife gemacht. Wir erbitten Gottes reichen Segen.

ANMELDUNG FÜR 2026/2027 ZUR VORBEREITUNG AUF DIE SAKRAMENTE

Kommunion und Firmung 2026/2027 bis spätestens Anfang Juli 2026

Anmeldeformulare finden Sie auf unserer Homepage

www.erzdioezese-wien.at/pfarre-schutzengeln (im Menü Sakramente & Glaube & Leben)



IM ZEICHEN DER HOFFNUNG

„Hope is the bridge between today and tomorrow“ – „Hoffnung ist die Brücke zwischen heute und morgen.“



Unter diesem Leitgedanken stand die diesjährige Radwallfahrt unserer Pfarre. Hoffnung war dabei nicht nur das Thema des Tages, sondern auch ein ständiger Begleiter auf dem Weg. Spirituelle Impulse und besinnliche Texte entlang der Strecke luden dazu ein, über die Bedeutung der Hoffnung im persönlichen Leben und im Glauben nachzudenken.

Bei bestem Radfahrwetter machten sich 23 Radpilgerinnen und Radpilger auf den Weg zur Lourdesgrotte in Maria Ellend. Dort trafen sie auf weitere Gläubige, die mit dem Auto angereist waren, um gemeinsam die Heilige Messe zu feiern.

Die feierliche Eucharistiefeier in der Mariengrotte wurde von Pfarrvikar Paul Such und Aushilfskaplan Justin zelebriert. In der besonderen Atmosphäre des Wallfahrtsortes erlebten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Momente der Besinnung, des Gebets und der Gemeinschaft.


Die Radwallfahrt hat einmal mehr gezeigt, dass gemeinsames Unterwegssein nicht nur körperliche Bewegung bedeutet, sondern auch eine Stärkung für Herz, Geist und Glauben sein kann. So bleibt die Hoffnung als Brücke zwischen heute und morgen ein wertvoller Begleiter auf unserem weiteren Weg.



PRÄVENTION

GEMEINSAM FÜR SICHERHEIT UND RESPEKT


Der respektvolle Umgang miteinander ist eine Aufgabe, die uns alle angeht und fordert!



147
RAT
auf Draht

Notfallnummern 24h - erreichbar

- 147 Rat auf Draht
- 133 Polizei
- 0800-222 555 Frauenhelpline
- 0800-246-247 Männernotruf





Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem respektvollen Umgang miteinander. Unsere Pfarre soll ein sicherer Ort für jeden sein, an dem jeder so sein darf, wie Gott uns individuell geschaffen hat. Ein zentrales Element ist die Beratung und Unterstützung von

Personen, die von Gewalt betroffen sind. Gewalt fängt oft im Kleinen an (Mobbing, ständige Kritik). Auch in ‚leichten‘ Fällen ist es durchaus sinnvoll, sich Hilfe rechtzeitig zu holen, bevor es persönlich belastend wird.

Kontaktdaten der Präventionsbeauftragten in unserer Pfarre:
Gabriele RIEDEL

E-Mail: hinsehen.schutzengeln@aon.at
Telefon: 0677 / 643 420 96
www.erzdioezese-wien.at/pages/pfarreseelsorge/26477680/pfarrenmenscheninformatio/praevention

KINDERSEITE

Bunte Fische:

© M. Golemovic/ChatGPT



Du brauchst...

- 1 Klopapierrolle
- Wasserfarben oder Filzstifte
- Bleistift
- Schere

So geht es:

- Bemale die Klopapierrolle mit einer Farbe deiner Wahl wie auf Bild 1.
- Zeichne die Linien wie auf dem Bild 2 ein.
- Schneide den „Kopfbogen“ für den Fischkopf wie auf Bild 2 aus.
- Schneide die beiden unteren Linien nur ein – wie auf dem Bild 3 zu sehen.
- Knicke die eingeschnittenen Eckenteile zuerst nach oben wie auf Bild 4.
- Nun drücke sie nach innen, sodass Flossen entstehen (Bild 5).
- Verziere den Fisch nach deinen Vorstellungen wie auf dem Beispielbild oben.



© M. Golemovic

Sakramente-Suchsel:

Die sieben heiligen Sakramente begleiten uns ein ganzes Leben lang und bringen uns Gott näher. Sie zeigen uns, dass Gott immer da ist und uns liebt. Finde heraus, wie die sieben heiligen Sakramente heißen und suche sie anschließend im Suchgitter auf der rechten Seite:

1. Dieses Sakrament erhalten die meisten Menschen kurz nach der Geburt. Damit beginnt unser Leben als Christ. **T** _____
2. Bei diesem Sakrament empfangen die Kinder zum ersten Mal die Hostie (Heiliges Brot) und sind Jesus ganz nahe. **E** _____
3. Hier hilft uns der Heilige Geist, unseren Glauben noch mehr zu stärken. **F** _____
4. Dieses Sakrament steht als Zeichen der Versöhnung. Hier kann ich meine Sorgen teilen und spüren, dass Gott immer da ist, mir vergibt und ich immer wieder neu anfangen kann. **B** _____
5. Dieses Sakrament verbindet zwei liebende Menschen für immer miteinander. **E** __
6. Dieses Sakrament erhalten Menschen, die Bischöfe, Priester und Diakone sein möchten und ihr Leben Gott auf eine besondere Weise widmen möchten. **W** _____
7. Dieses Sakrament gibt kranken, schwachen und älteren Menschen Kraft, Hoffnung und Heilung und lässt sie Gottes Liebe und Gegenwart spüren. **K** _____

REGENBOGENKEKSE

Warum passen diese Kekse zu den Sakramenten?

Die bunten Farben stehen für die Vielfalt der Menschen in unserer Gemeinschaft. Wie bei den Sakramenten gehört jeder dazu und bringt etwas Besonderes mit.

Für ca. 20 Kekse:

- 250 g Mehl
- 125 g Butter
- 80 g Zucker
- 1 Ei
- 1 Päckchen Vanillezucker
- etwas Zitronenschale
- bunte Zuckerstreusel oder Smarties

Zubereitung:

Alle Zutaten in eine Schüssel geben und gut verkneten. Den Teig anschließend etwa 30 Minuten kaltstellen. Den Teig ausrollen und mit Förmchen ausstechen: z.B. Fisch, Herz Taube, Kreuz. Bei 180 °C etwa 10–12 Minuten backen. Die Kekse mit bunten Streuseln oder Smarties schmücken.



© ChatGPT

C	W	I	G	Y	W	Q	Z	D	P	A	Y	W	V	Z	H
A	E	E	R	S	T	K	O	M	M	U	N	I	O	N	Q
L	K	O	E	Q	G	J	Y	T	G	A	X	L	D	B	U
L	R	K	B	P	O	A	J	L	K	P	O	Q	N	M	E
L	A	M	L	E	C	Y	F	B	V	B	Y	F	C	Y	Q
W	N	L	T	I	X	V	E	H	E	P	C	I	X	V	Q
E	K	Q	Z	M	B	C	M	O	K	E	J	R	B	C	F
I	E	E	V	N	C	J	F	X	X	P	Z	M	O	L	Z
H	N	U	Z	S	L	I	Z	F	G	Z	I	U	Y	T	B
E	S	Z	E	M	Y	Q	T	Y	K	X	X	N	O	A	Y
L	A	W	P	B	S	W	L	L	P	Q	V	G	C	U	R
F	L	V	B	E	I	C	H	T	E	V	O	J	K	F	Z
J	B	V	H	E	J	F	O	L	Z	X	Z	W	Z	E	B
W	U	Y	U	P	H	J	Y	C	L	X	A	J	V	K	A
G	N	R	F	M	P	O	V	A	L	Z	M	X	Z	Q	O
G	G	G	Q	X	J	G	Y	F	L	X	B	L	V	D	U



HILFE BEI EINSAMKEIT UND SORGEN

Zuhören, Gemeinschaft und menschliche Nähe können oft schon eine große Hilfe sein.

Die Erzdiözese Wien bietet gemeinsam mit der Caritas vielfältige Hilfs- und Gesprächsangebote für Menschen in schwierigen Lebenssituationen an. Besonders ältere Menschen, Kranke, Pflegebedürftige und deren Angehörige fühlen sich oft überfordert oder einsam. Die Kategoriale Seelsorge begleitet Betroffene individuell, hört zu und unterstützt unabhängig von Religionszugehörigkeit. In Krankenhäusern und Pflegeheimen engagieren sich zahlreiche haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Menschen Trost, Hoffnung und menschliche Nähe schenken.

Gemeinsam plaudern

Ein wichtiger Schwerpunkt ist auch die Bekämpfung von Einsamkeit. Das „Plaudernetz“ der Caritas ermöglicht kostenlose und anonyme Telefongespräche für Menschen, die jemanden zum Reden suchen. Seit 2020 wurden bereits zehntausende Gespräche geführt. Es ist keine Krisenhotline, sondern eine Möglichkeit zum persönlichen Austausch. Die Gespräche drehen sich um den Alltag, Erinnerungen, persönliche Erfahrungen – oft um Einsamkeit, manchmal einfach um den Wunsch, gehört zu werden.

Ehrenamtliche Plauderpartnerinnen und Plauderpartner erleben diese Gespräche ebenfalls als bereichernd. Zusätzlich gibt es Plaudercafés, Plauder-

bänke und Trauercafés als Orte der Begegnung und des Austauschs.

Wenn Sie sich einsam fühlen: Sie sind nicht allein.

Informieren Sie sich bei den untenstehenden Links über die Angebote der Erzdiözese Wien, der Caritas, der Pfarren und vielen weiteren:

• **Infos zum Plaudernetz** unter: www.plaudernetz.at oder unter der Nummer 05 1776 100 - täglich von 10 bis 22 Uhr – auch an Wochenenden und Feiertagen

• **Sie wollen Plauderpartner:in werden?** Das Team der Ehrenamtlichen freut sich immer über neue Gesichter: www.erzdiocese-wien.at/unit/erzbischof/bischofsweihe/ichbinverfuegbar

• **Plaudercafé und Plauderbänke, Standorte & Zeiten** finden Sie bei der Caritas www.caritas-wien.at

Hilfe bei Krankheit und Trauer

Unterstützung für trauernde Menschen bietet die Caritas Wien unter 01 51552 3099!

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter: www.caritas-wien.at/hilfe-angebote/zusammenleben/pfarr-caritas-und-naechstenhilfe/

Wir stehen Ihnen auch bei Krankheit bei. Jeder Mensch ist im Laufe seines Lebens mit Krankheiten und Leid konfrontiert. Die Krankensalbung kann al-

len Gläubigen gespendet werden, die von einer schweren Krankheit oder einem Unfall betroffen sind und ist Ausdruck ihrer Verbindung mit Jesus Christus.

Die Krankensalbung ist ein Sakrament zur Stärkung. Der Kranke soll dabei die Kraft des Heiligen Geistes empfangen. Die Krankensalbung ist kein „Sterbesakrament“ – im Gegenteil: Durch die Salbung soll der Kranke spüren, dass Gott sich ihm liebevoll zuwendet, ihn aufrichtet und rettet.

Gut zu wissen

In Spitälern spendet dieses Sakrament der Krankenhaus-Seelsorger. Sollten Sie Interesse an einer Krankensalbung für sich oder einen Angehörigen haben, wenden Sie sich am besten an die Pfarre.

Die Sorge um die Kranken, Benachteiligten und Ausgegrenzten ist grundsätzlich ein wichtiger Auftrag für alle Christinnen und Christen.

Melden Sie sich, wenn Sie Hilfe brauchen!

Kontakt der Pfarre zu den Heiligen Schutzengeln:

- Telefon: 02234 / 737 87
- E-Mail: pfarre.schutzengeln@katholischekirche.at

GOTT SEI DANK

gibt es Sie!

Unsere Kirche ist für jeden Menschen da, damit ein gutes Leben gelingt. Ihr Beitrag hilft, dass die Kirche dazu viele Angebote, Unterstützung und Einladungen bereit hat, für jede und jeden. Da geht es um Gottvertrauen, Gemeinschaft, Bildung, Kultur, Hilfe im Familienalltag oder auch in schweren und freudigen Momenten.

Wir wollen Sie darüber informieren, denn sicher ist davon etwas auch für Sie hilfreich! Und vielleicht begegnen wir einander auch einmal persönlich – ich freue mich darauf!

Ihr neuer Erzbischof

+ Josef Tschanz



Der neue Informationsdienst der Erzdiözese Wien: gottseidank.info/pfarrmedien
Unverbindlich und kostenlos für alle.

Jetzt hier eintragen!



WOCHENPLAN DER GOTTESDIENSTE

Aktuelle Änderungen der Gottesdienste werden in den Mitteilungen bei den Messen und auf dem Wochenplan in den Schaukästen bekanntgegeben. Den aktuellen Wochenplan für die 5 Teilgemeinden der Pfarre Zu den Heiligen Schutzengeln finden Sie als pdf-Datei auf www.erzdioezese-wien.at/pfarre-schutzengeln



Unsere Gottesdienstordnung der Pfarrgemeinden im Überblick:

WOCHENTAG	EBERGASSING	GRAMATNEUSIEDL	MOOSBRUNN	MITTERNDORF	WIENERHERBERG
Montag			18:00		
Dienstag	8:00				
Mittwoch					18:00
Donnerstag		8:00 nur noch bis 20.8.		17:30	
Freitag	18:30	18:00	8:00		
Samstag	9:00	Vorabendmesse 19:00 Sommerzeit 17:00 Winterzeit	Vorabendmesse 18:00		
Sonntag	10:30	10:15	9:00	9:15	8:30



PFARRE
ZU DEN HEILIGEN SCHUTZENGELN



© www.pixabay.com

IMPRESSUM

Offenlegung nach §25 Mediengesetz, Mitteilungsblatt der Pfarre Zu den Heiligen Schutzengeln

Herausgeber, Alleininhaber und Redaktion:
Pfarre Zu den Heiligen Schutzengeln,
Oberortsstraße 3, 2440 Gramatneusiedl, E-Mail:
pfarre.schutzengeln@katholischekirche.at

Grundsätzliche Richtung: Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre zu den Heiligen Schutzengeln, unterstützt die Glaubensverkündigung und die Seelsorge.

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Jan Sandora
Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Ansicht des Herausgebers übereinstimmen.

Druck: Gutenberg Druck – Print Alliance HAV Produktions GmbH

Redaktion: Patricia Henzl-Hubner, Gabriele Homolka, Marina Golemovic, Andreas Nechi, Gabriele Riedel, Jan Sandora, Sonja Schmid, Paul Such, Brigitte Stefl, Paul Tomanek, Waltraud Weber, Elisabeth Yassen, Julia Zwiebler
Gestaltung und Satz: Gabriele Homolka und Julia Zwiebler

WICHTIGER HINWEIS

Alle Termine sind zur Zeit der Drucklegung so vorgesehen.
Absagen oder Änderungen sind möglich.

Aktuelle Informationen finden Sie in den Schaukästen der Pfarren und auf www.erzdioezese-wien.at/pfarre-schutzengeln

PFARRKANZLEI

Anmeldung zur Krankenkommunion, Bestellungen von Intentionen, Tauf- und Trauungsanmeldungen, Terminvereinbarungen, etc. können in der Pfarrkanzlei erledigt werden:

Bitte um Kontakt

- unter der Telefonnummer: 02234/ 737 87
- oder per E-Mail an pfarre.schutzengeln@katholischekirche.at

Dienstag und Donnerstag ist die Kanzlei geschlossen.

**MONTAG, MITTWOCH UND FREITAG
VON 8 BIS 12 UHR
IN GRAMATNEUSIEDL**

VERANSTALTUNGEN UNSERER PFARRE:

ANKÜNDIGUNG

KIRCHENFEST – PATROZINIUM



Am **4. Oktober 2026** um **10.30 Uhr** feiern wir in **Ebergassing** das **gemeinsame Patrozinium der Pfarre Zu den Heiligen Schutzengeln** und Erntedankfest in Ebergassing.

Nach der festlichen Messe laden wir zu einem Mittagessen im Pfarrgarten ein, um miteinander ins Gespräch zu kommen und unsere Gemeinschaft bei Speis und Trank zu genießen.

ANKÜNDIGUNG

PFARRAUSFLUG DER GESAMTEN PFARRE

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Pfarrausflug am **Samstag, den 10. Oktober 2026**.

Wir fahren mit dem Bus nach Stift Altenburg und besichtigen Eggenburg-Altstadt.

Anmeldung in der Pfarrkanzlei 02234/73787 oder direkt bei Waltraud Weber

Programmdetails werden rechtzeitig auf der Pfarrhomepage und in den Pfarrschaukästen bekanntgegeben.



ANKÜNDIGUNG

WALLFAHRT NACH LORETTO

Sonntag, 30. August 2026

Abmarsch zur Wallfahrt ist um **6.30 Uhr** von der **Kirche Mitterndorf**.

Anmeldung ist nicht notwendig.



ANKÜNDIGUNG

WALLFAHRT NACH RAUCHENWARTH

Wallfahrt zur Heilquelle am 2. Oktober 2026

Traditionelle Wallfahrt von Moosbrunn nach Rauchenwarth zur Bründlkirche.

Wir starten um 15:00 Uhr in **Moosbrunn bei der Kirche**. Der Weg führt über Gramatneusiedl und Ebergassing.

Anschließend stärken wir uns beim Heurigen.



ANKÜNDIGUNG PATROZINIUM

KRÄUTERSEGNUNG EBERGASSING

Sonntag, 15. August 2026, um 10:30 Uhr

Heilige Messe zum **Patrozinium** der **Kirche Ebergassing** mit Kräutersegnung. **Mitgebrachte Kräuter** können an diesem Tag gesegnet werden.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



ANKÜNDIGUNGEN

PATROZINIUM MOOSBRUNN

Sonntag, 9. August 2026, um 09:00 Uhr

Nach der Hl. Messe in der Kirche **Moosbrunn** freuen wir uns aufs gemütliche Beisammensein beim Pfarrkaffee mit Speis und Trank.

EHEJUBELMESSE MOOSBRUNN

Sonntag, 19. Juli 2026, um 09:00 Uhr in Moosbrunn

Im Anschluss laden wir zu einer Agape ein, wo wir gemeinsam auf viele weitere Jahre anstoßen können.



WIR FREUEN UNS AUF IHR KOMMEN!

ANKÜNDIGUNG PFARRFEST EBERGASSING

Freitag, 17. Juli 2026, um 17:00 Uhr

Wir laden herzlich zum gemütlichen Sommerfest **im Pfarrgarten Ebergassing** ein. Nach der Heiligen Messe um 17 Uhr startet der Festbetrieb mit köstlicher Grillerei und Weinbar. Eine gute Gelegenheit, um einen lauen Sommerabend mit lieben Menschen zu genießen.

Unsere Pfarrmusik macht die Stimmung beim Fest jedes Jahr zu etwas ganz Besonderem. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



ANKÜNDIGUNG PFARRFEST MOOSBRUNN

Am **12. September 2026** nach der Heiligen Messe um 17 Uhr laden wir herzlich in unseren wunderschönen Pfarrgarten **Moosbrunn** zum Pfarrfest ein.

Am nächsten Tag, dem **13. September 2026**, feiern wird mit einer festlichen Messe, gestaltet vom GV Moosbrunn, das **Erntedankfest**. Anschließend laden wir zum Frühschoppen mit Schnitzessen in den Pfarrgarten ein. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



ANKÜNDIGUNG SCHUTZENGELMESSE

Freitag, 2. Oktober 2026, ab 18:30 Uhr

in der **Kirche Ebergassing**

Bei der Heiligen Messe erhält jedes Kind einen gesegneten Schutzengel-Anhänger.



ANKÜNDIGUNG SEGEN FÜR DIE LIEBE

Sonntag, 15. November 2026, um 10:15 Uhr

Frisch verliebt oder seit vielen Jahren verbunden: In dieser Feier in **Gramatneusiedl** stellen wir die Liebe in den Mittelpunkt – als Geschenk Gottes, das uns verbindet, verträgt und immer wieder neu wachsen lässt.

Diese Messe lädt dazu ein, innezuhalten, Dankbarkeit zu spüren und die eigene Beziehung unter Gottes Segen zu stellen. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zu einem **persönlichen Paarsegen**.



ANKÜNDIGUNG ERNTEDANKFESTE

Im Herbst werden in den Teilgemeinden die Erntedankfeste gefeiert. Feiern Sie mit!

- 13.09. um 09:00 Uhr in Moosbrunn**, anschließend Fahrzeugsegnung am Florianiplatz und Frühschoppen im Pfarrgarten
- 20.09. um 10:15 Uhr in Gramatneusiedl**, Treffpunkt: Dreifaltigkeitssäule, Feldmesse im Pfarrgarten anschließend Agape
- 27.09. um 09:15 Uhr in Mitterndorf**, anschließend Agape
- 27.09. um 10:00 Uhr in Wienerherberg** im Stadl, anschließend Frühschoppen
- 04.10. um 10:30 Uhr in Ebergassing**, anschließend Mittagessen im Pfarrgarten



© J. Feitner

SPENDE FÜR DIÖZESE IN TANSANIA

Die Heimatdiözese von Aushilfskaplan Justin Makungu bittet um finanzielle Unterstützung für die bauliche Renovierung des Bischofshauses sowie des Gästehauses der Diözese. Wir übermitteln Ihre Spenden und sagen jetzt schon DANKE!



© Diözese Mpanda



Name des Empfängers:

Pfarrre Zu den Hl. Schutzengeln

IBAN: AT74 3282 3000 0243 1179

BIC: RLNWATWW823

Verwendungszweck: Tansania

Vergelt's Gott für jede Unterstützung! Gerade in der weltweiten Verbundenheit der Kirche wird sichtbar, dass wir als Glieder des einen Leibes Christi füreinander Verantwortung tragen und im Glauben, im Gebet und in der tätigen Nächstenliebe miteinander verbunden sind.

Unser Aushilfskaplan Justin Makungu stammt aus der katholischen Diözese Mpanda in Tansania. Anlässlich des Silberjubiläums, des 25 jährigen Bestehens der Diözese, im August 2026 sollen das Bischofshaus sowie das Gästehaus der Diözese renoviert werden. Diese Gebäude dienen der Unterbringung von Priestern, Missionaren und Gästen und sind ein wichtiger Ort der pastoralen Arbeit und Gastfreundschaft.

Da die finanziellen Mittel der Diözese begrenzt sind, bittet Bischof Eusebius Alfred Nzigilwa uns um Unterstützung für dieses wichtige Projekt. Geplant sind unter anderem die Erneuerung der Wasser- und Elektroinstallationen sowie notwendige Malerarbeiten.

Wir bitten daher herzlich um Ihre Spende für die Heimatdiözese von Kaplan Justin Makungu.



FREUD & LEID



WILLKOMMEN

Wir freuen uns, in den letzten Monaten folgende Täuflinge als neue Mitglieder unserer Pfarrgemeinde willkommen zu heißen:

EBERGASSING

Paulina
LON Elisabeth
KIRCHNER Sophie
GUZMICS Emilia
KONECNY Armin

GRAMATNEUSIEDL

STREHBLOW Leonie
PITTNER Marie
PROMREITER Emily
ZRAUNIG Finn
SZCZEŚNIAK Leo

MITTERNDORF

KLIKA Lukas
PAULLER Johanna
POSTL Frederik
RACZ Hannah

MOOSBRUNN

APELTAUER Raphael
GARTNER Alexander

WIENERHERBERG

WIRTH Bernhard
WIRTH Wolfgang

WIR TRAUERN

In die Ewigkeit sind uns vorausgegangen:

EBERGASSING

BILLER Werner
HIRSCHAUER Anna
KOPECKY Gisela
LOCH Angelika
STAUDINGER Gabriele
MOLLNER Herbert

GRAMATNEUSIEDL

ROSNER Hans-Dieter
PEZETTA Eveline
BLAHA Oliver
JERABEK Paul
SCHAPFL Herta
STEINER Siegfried
GSUR Johann
SOLAR Oskar
BETTINGER Günter

MITTERNDORF

FEKETE Ernst
DERNITZKY Helga
REITZI Stephanie
BALOGH Maria
SCHALLERL Erika

MOOSBRUNN

SÖRDEL Susanne
ERNST Karl
HITZENHAMMER Ernst
KAMERER Erika

WIENERHERBERG

BAUER Friederike



WIR GRATULIEREN

dem frischvermählten Brautpaar

MOOSBRUNN

GRÜN WALD Romana und Markus

DAS SAKRAMENT DER TAUFE

Die Tauffeier ist ein besonderes Fest für die Familie. Mit diesem ersten von sieben Sakramenten wird der Täufling in die christliche Glaubensgemeinschaft aufgenommen. Doch wie läuft eine Taufe ab?

Die Taufe ist ein Aufnahme-ritual, das viele Gemeinschaften haben. Durch die katholische Taufe wird der Täufling unter den Schutz Gottes gestellt.

Das Untertauchen im Fluss gibt es auch heute noch, ist aber selten geworden. Seit etwa dem 5. Jahrhundert werden meist Säuglinge getauft und das Wasser symbolisch über ihren Kopf gegossen.

Die Taufe gehört zusammen mit der Erstkommunion und der Firmung zu den sogenannten Eingliederungssakramenten. Die Symbole aller drei sind zum Teil ähnlich. Der Ritus zum Eintreten in die katholische Kirche ist die Tauffeier.

Für jede Taufe einen Paten

Für die Taufe ist es zunächst wichtig, dass die Eltern einen oder zwei Taufpaten bestimmen. Sie sollten sich Gedanken machen, wen sie gerne als Begleiter im Leben ihrer Kinder hätten. Dabei geht es darum, dem Täufling auf seinem (Glaubens-) Weg zur Seite zu stehen und ihn zu unterstützen.

Das wichtigste Kriterium für die Auswahl ist, dass der Taufpate katholisch ist. Ist das nicht der Fall, kann die Wunschperson als Taufzeuge unterstützen. Der Taufpate braucht keine Angst vor dieser so groß und verantwortungsvoll scheinenden Aufgabe zu haben. Für das Kind da zu sein und in seinem Leben eine Rolle zu spielen bedeutet auch, mit ihm zu wachsen und zu lernen. Also keine Angst vor der Taufpatenschaft.



© Erzdiözese Wien / Schönhaub

Eine Taufe organisieren

Die Taufe selbst findet in der Heimatgemeinde statt. In unserer Pfarre Zu den Heiligen Schutzengeln kann die Tauffeier in einer der fünf Teilgemeinden (Ebergassing, Gramatneusiedl, Mitterndorf, Moosbrunn oder Wienerherberg) durchgeführt werden. Wenn die Taufpaten feststehen und die Unterlagen zusammengesucht sind, sollte die Pfarrkanzlei kontaktiert und die Taufe angemeldet werden (siehe Kasten rechts).

Das Taufgespräch mit dem zuständigen Priester ist ein wichtiger Punkt in der Taufvorbereitung. Dort werden organisatorische Dinge besprochen, aber auch religiöse Fragen können geklärt werden.

Persönlich gestalten

Die Tauffeier kann im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes oder in einer eigenen Feier mit Familie und Freunden abgehalten werden. Der Ablauf der Taufe an sich ist zwar festgelegt, kann aber durch Aussuchen des Evangeliums, der Lesung oder der Fürbitten persönlich gestaltet werden.

Individuell wird das Fest auch durch selbst gestaltete Taufeinladungen, selbst gemachte Taufkerzen oder Tauforten. Ein Taufspruch oder ein Taufgedicht ist eine schöne Möglichkeit, dem Täufling Wünsche mit auf den Lebensweg zu geben.

Alle Kinder (oder auch alle Erwachsenen), die zur Taufe kommen, können ihre eigenen Taufkerzen mitbringen. Wenn die Taufkerze des Täuflings angezündet wird, werden auch die mitgebrachten Kerzen angezündet. So kann jeder daran denken, dass seit der eigenen Taufe Jesus, das Licht, im eigenen Herzen leuchtet.

Textquelle: www.meinefamilie.at

Anmeldung zur Taufe in unserer Pfarre erfolgt in der Pfarrkanzlei:

Terminvereinbarung immer Montag, Mittwoch oder Freitag, von 8 bis 12 Uhr, im Pfarrhof Gramatneusiedl

- Telefonnummer: 02234/ 737 87
- oder per E-Mail an pfarre.schutzengel@katholischekirche.at

Dienstag & Donnerstag ist die Kanzlei geschlossen.

UNTERWEGS IN DER FIRMVORBEREITUNG

In der zweiten Schuljahreshälfte waren für die Firmlinge mehrere Highlights dabei: Radwallfahrt nach Maria Lanzendorf und das Feuerfest der Erzdiözese Wien.

Zum Fastensuppenessen in der Fastenzeit stellten sich die Firmlinge der Pfarrgemeinde nicht nur vor, sondern erzählten von der katholischen Frauenbewegung und den neuesten Projekten, für die gesammelt worden ist. Auch fuhren wir mit dem Zug zum Feuerfest der Erzdiözese Wien in die Votivkirche zu einem gemeinsamen Jugendgottesdienst mit Erzbischof Josef Grünwidl. Ein wenig anstrengend war unsere Fahrrad-Wallfahrt nach Maria Lanzendorf. Auf dem Weg dorthin hielten wir bei der



Wallfahrtskirche Maria Bründl in Rauchenwarth und der Antoniuskapelle in Pellendorf. Dabei entdeckten wir viele Wegkreuze – Zeichen in der Natur, die unseren Glauben ausdrücken.



INS PFARRLEBEN HINEINWACHSEN

Auf dem Weg zur Erstkommunion wurden die Kinder bei einer Messe vorgestellt und erlebten Krippenandacht & Versöhnungsfest.

Zur Adventkranzsegnung stellten sich unsere Erstkommunikationskinder der Pfarrgemeinde vor. Besonders aufregend war die Teilnahme am Krippenspiel zu Weihnachten. Viele sammelten mit viel Freude und Spaß die ersten Erfahrungen beim Sternsingen und Ratschen.

Die erste Hl. Beichte wurde mit einem Versöhnungsfest mit Gott gefeiert. Wir wünschen allen Erstkommunikationskindern auch weiterhin noch viele schöne Begegnungen mit Gott und seinem reichen Segen.



FUSSWASCHUNG GRÜNDONNERSTAG



Mit besonderer Freude feierten wir mit Pfarrvikar Paul Such auch heuer wieder am Gründonnerstag die Feier vom letzten Abendmahl mit einer traditionellen Fußwaschung.

FLORIANIMESSE



Auch heuer beteten wir für unsere Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Ebergassing für Gottes reichen Segen zum Schutz und Beistand bei ihren teils gefährlichen Rettungseinsätzen.

UMZUG MIT DEM ALLERHEILIGSTEN



In Ebergassing wird Fronleichnam traditionell am Sonntag vor dem eigentlichen Feiertag gefeiert. Die Pfarrgemeinde zog beim Umzug durch den Ort. Vergelt's Gott an Barbara Draxler, Helene Matuschitz und Auguste und Konrad Wittner für die wunderbare Gestaltung der Altäre!

UNTERSTÜTZUNG PELLETS-HEIZUNG

Unsere Pellets-Heizung ist zwar nicht mehr neu, aber wir sind sehr dankbar dafür!

Auch im Jahr 2026 müssen wir unsere Kreditraten von jährlich 1.510 Euro bei der ED Wien bezahlen. Ihre Spende bedeutet uns sehr viel, und wir hoffen, dass Sie uns weiter unterstützen werden, unser Heizungsprojekt positiv abzuschließen. Vergelt's Gott dafür!

Kontodaten Pfarre Zu den Hl. Schutzengeln
IBAN: AT74 3282 3000 0243 1179
BIC: RLNWATWW823
Zweck: Spende für neue Heizung im Pfarrhof EG



IMMER VORNE DABEI!

Unsere Minis sind ein echt starkes Team. Danke dafür, dass ihr unseren Pfarralltag bereichert!

Nicht nur, dass unsere braven Ministranten zu jeder Heiligen Messe ihren Dienst am Altar verrichten, sind sie auch untereinander ein starkes Team. In den regelmäßigen Gruppenstunden wird mit viel Spaß spielerisch alles eingeübt. Aktionen wie gemeinsames Keksebacken machen in der Gruppe auch viel mehr Freude. Bereits zwei Mal haben unsere großen Minis ein Pfarr-Café nach der Hl. Messe ganz alleine organisiert und durchgeführt - zur Freude der Kirchenbesucher. Danke für euren Einsatz!



Wenn auch du Teil unserer Mini-Gemeinschaft werden willst, dann besuche uns am Freitag:

- 17 – 18 Uhr: für 8 – 11 Jahre
- 19 – 20:30 Uhr: ab 12 Jahren



SEGEN FÜR FAMILIEN

Die Familiensegnung ist ein besonderer Moment, in dem Eltern, Kinder und alle, die zu einer Familie gehören, Gottes Schutz und Begleitung zugesprochen bekommen.




Zu dieser durch unsere Pfarrband rhythmisch gestalteten Familienmesse im Februar 2026 wurden speziell Familien eingeladen. Im Anschluss an die Heilige Messe konnten sie einen Familiensegen erhalten. Wir freuen uns,

dass so viele Familien das Angebot der Familien-Einzelsegnung annehmen. Danke an alle, die sich für die besondere Gestaltung eingesetzt haben.

ANKÜNDIGUNG

EHEJUBELMESSE

Ein Termin zum Vormerken: 
 22. November, 10.30 Uhr in Ebergassing.

Die Ehejubiläummesse ist ein schöner Anlass, um in der Beziehung kurz innezuhalten und dankbar zu sein. Egal, ob bereits nach 1, 5, 10, 25, 30, 40, 50 Jahren oder länger. Im Anschluss an die Heilige Messe ist für Ehepaare eine Einzel-Segnung möglich.

VERGELT'S GOTT

Herzlichen Dank allen Personen die unser Pfarrleben aktiv unterstützen und sich dafür einsetzen!



KREUZWEG FÜR KINDER

Am Freitag, den 20. März, fand in Gramatneusiedl ein Kinderkreuzweg statt, den das Kinderliturgieteam speziell für unsere Jüngsten aufbereitet hat.

Die Kreuzwegstationen waren abwechslungsreich in der Kirche, im Pfarrgebäude und im Pfarrgarten aufgebaut. So konnten die Kinder den Leidensweg Jesu nicht nur hören, sondern auch aktiv mitgehen und mitgestalten. Was bedeutet der Kreuzweg Jesu für uns heute? Wo und wie gehen wir schwere Wege? Darüber machten wir uns Gedanken, sangen Lieder und beteten gemeinsam.



© E. Käferle



© E. Käferle

KIWOGO ZU OSTERN

Am Palmsonntag gestaltete das Kinderliturgieteam der Teilgemeinde Gramatneusiedl einen Kinderwortgottesdienst.

Aufgrund des kalten Regenwetters konnte die traditionelle Palmprozession heuer leider nicht stattfinden. Daher erlebten wir die einzelnen Stationen im Pfarrsaal, bei denen die Kinder natürlich aktiv mitmachen konnten.

Sie reisten durch ein „Menschentor“ nach Jerusalem, jubelten mit den Palmbuschen, die am Tag davor in der Jungscharsstunde gebunden wurden, und teilten „Brot und Wein“. Bevor wir zu den Erwachsenen in die Kirche gingen, machten wir dann doch noch eine kleine Prozession rund um die Kirche.



© E. Käferle



© E. Käferle

ÜBERNACHTUNG IM PFARRSAAL

Nach der Gründonnerstagsmesse begann für viele Kinder und Jugendliche wieder die Ratschenzeit. Für einige von ihnen ging es jedoch nach der ersten Ratschentour nicht nach Hause, sondern in den Pfarrsaal.

Dort erwartete das Kinderliturgieteam die Ratschenkinder mit einem Abendessen. Danach konnten die Kinder und Jugendlichen beim Chaos-Spiel ihre Teamfähigkeit, Schnelligkeit und ihr Wissen unter Beweis stellen.

Nachdem wieder Ruhe eingekehrt war, machten sie es sich in ihren Schlafsäcken gemütlich, sangen einige „Klassiker“ und Lagerfeuerhits und verbrachten eine gemeinsame (kurze) Nacht im Pfarrsaal. Zum Abschluss der Ratschenübernachtung gab es nach der ersten Ratschentour am Freitagmorgen noch Frühstück.



© E. Käferle



© E. Käferle



© E. Käferle

TRADITION DER BITTTAGE

Die Tage vor dem Hochfest Christi Himmelfahrt sind als „Bitttage“ bekannt.

In diesen Tagen bitten wir um gutes Wetter, um Wachstum und Gedeihen in der Natur sowie um Schutz vor Unwetter und anderen Katastrophen.

Viele Bittgänger aus Gramatneusiedl, Moosbrunn und Velm pflegen diese langjährige Tradition. Während man früher sternförmig aus verschiedenen Richtungen zu unterschiedlichen Zielorten pilgerte, führen die Bittgänge heute aus mehreren Ortschaften zu einem gemeinsamen Zielort. Dabei wird an jedem Tag eine andere Kirche als Zielkirche besucht. Im Anschluss an den Bittgang wird eine Heilige Messe gefeiert.

Nach einem gemeinsamen Frühstück – entweder in einem Gasthaus oder, wie in Gramatneusiedl, im Pfarrzentrum – treten die Teilnehmer gemeinsam den Rückweg an.



© T. Weber

VERGELT'S GOTT

- ... für die zahlreichen Blumenspenden, die unsere Kirche das ganze Jahr schmücken.
- ... an Frau Waltraud Friedl für das liebevolle Gestalten der Osterkerze.
- ... an alle Familien, die zu Fronleichnam mit viel Engagement die Altäre errichten und die Straßen festlich schmücken.
- ... allen, die unsere kirchlichen Feste stets tatkräftig und verlässlich unterstützen.
- ... an Lukas für die wunderschön gestalteten Blumenarrangements für kirchliche Feiern.

Ein herzliches Dankeschön für all diese wertvollen Beiträge zum lebendigen Pfarrleben!



© P. Kitzweiger

DER FUSSBODEN ERSTRAHLT IN NEUEM GLANZ

Anlässlich ihrer Goldenen Hochzeit hatten Waltraud und Erwin Milalkovits die Idee, an Stelle üblicher Geschenke, um Spenden zur Sanierung des Fußbodens im Pfarrsaal zu bitten.

Auf diese Weise konnten rund 20% der Sanierungskosten gedeckt werden – den verbleibenden Betrag übernahmen die beiden selbst.

Fußabstreifer und Sauberlaufteppiche im Eingangsbereich sollen dazu beitragen, dass der Saal möglichst lange in diesem Zustand erhalten werden kann.

Herzliches Vergelt's Gott!



© W. Milalkovits

GLAUBEN - FEIERN - MITEINANDER

Die schönsten Momente aus unserer Teilgemeinde.



Sektempfang am Neujahrstag



Mitarbeiterfeier



VERGELT'S GOTT

... an Theresa und Thomas Past für die
Spende der sechs Ministranten-
Kutten für die Aufbahrungshalle.
Herzliches Dankeschön!



Familienmesse



Fastensuppenessen



Kreuzweg im Freien



Kinderkreuzweg



Auferstehungsfeier



Auferstehungsfeier mit Prozession



Ostersonntagmesse



Wallfahrt nach Maria Lanzendorf



Markusprozession

WUSSTEN SIE, DASS DIE KIRCHE IN MOOSBRUNN

... als Wehrkirche erbaut wurde und mitten auf dem Friedhof stand?

Die Kirche in Moosbrunn wurde in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts als Filialkirche (=Teil) von Traiskirchen errichtet. Im Jahr 1312 wurde sie zur Pfarre Moosbrunn ernannt.



© Steff Herbert

Errichtung einer Kapelle im Ort

Mit der Errichtung einer Kapelle mitten im Ort im Jahr 1681 sollte dem Pfarrer und den Kirchenbesuchern der weite Weg zur Kirche am Friedhof erspart werden. Bereits zwei Jahre später wurde diese Kapelle von den Türken total zerstört. Es dauerte Jahre, bis die Kapelle in vergrößerter Form mit einem Seitenschiff wieder aufgebaut wurde. 1693 wurde ein Dachstuhl aufgesetzt und erst ab 1710 an der Restaurierung und Vergrößerung der Kapelle gearbeitet. 1730 wurde der Turm errichtet und 1774 wurde berichtet, dass sich im Kirchturm bereits drei Glocken und im Kirchenschiff 36 Betstühle befanden.

Erweiterung zur Pfarrkirche

Im Jahr 1787 entschied die Landesbehörde, die alte Pfarrkirche am Friedhof wegen Bau-fälligkeit endgültig zu sperren und erteilte die Genehmigung, die Abbruchmaterialien des

Gotteshauses zur Erweiterung der nunmehrigen Dorfkirche zu verwenden. Der Pfarrer durfte die drei Glocken für die neue Kirche abnehmen und das Steinpflaster konnte für die Pflasterung des Kirchenschiffes verwendet werden. Viele Teile des Inventars samt Orgel, Kanzel und Betstühle wurden an verschiedene Pfarren verkauft und der Erlös für die nächste Erweiterung der Dorfkirche verwendet.

Am 27. August 1787 genehmigte der Bischof von Passau die Erhebung der Dorfkirche zur Pfarrkirche, die dem Heiligen Laurentius geweiht wurde.

Weitere Zubauten wurden errichtet

Die Kirche am Friedhof wurde 1789 entweiht und die Abbruchsteine hauptsächlich für den Neubau des Pfarrhofes verwendet.

Um 1800 wurde ein Ansuchen der Pfarre um den Bau einer ganz neuen Pfarrkirche abgelehnt und die Pfarre war gezwungen weiter-

hin Um- und Zubauten zu errichten. Die Sakristei wurde neu angebaut und der Chorraum mit einem Ausgang im Kirchenraum und einem weiteren straßenseitigen Ausgang errichtet.

Zerstört, ausgebessert und renoviert

Bei einem Großbrand 1861 wurden der Turm und das Kirchendach ein Raub der Flammen, dabei schmolzen auch die Glocken. Erst 9 Jahre später konnten die Renovierungsarbeiten abgeschlossen werden. 1920 wurden drei neue Stahlglocken anstelle der im 1. Weltkrieg eingeschmolzenen Glocken aufgezogen und eine elektrische Beleuchtung installiert, eine neue Orgel wurde 1926 eingeweiht.



© Elisabeth Kiedl

Die Innenansicht der Moosbrunner Kirche.

Während des 2. Weltkrieges kam es in Moosbrunn zu Kämpfen zwischen den Alliierten und der deutschen Wehrmacht. Beim gegenseitigen Beschuss traf eine Granate die Kirche und blieb in einem Pfeiler stecken – sie wurde in einer Säule eingemauert. Zum Glück wurde nicht mehr zerstört.

1949 bekam unsere Pfarrkirche den barocken Zwiebelturm mit einer Turmkugel und einem Kreuz.

Chronik der Gemeinde Moosbrunn

Die interessante und wechselhafte Geschichte unserer Kirche und der alten Kirche am Friedhof mit dem „Dreyhündlerturm“ ist in der „CHRONIK DER GEMEINDE MOOSBRUNN“ – von Josef Past verfasst – nachzulesen.

Wir sind sehr stolz auf unsere Kirche, vor allem, weil sie von vielen fleißigen Helfern regelmäßig gereinigt und für die liturgischen Feste im Jahreskreis schön geschmückt wird.

Quellen: Chronik der Gemeinde Moosbrunn, Dehio Handbuch

GEMEINSAM KIRCHE ERLEBEN

Am 15.03.2026 fand in der Teilgemeinde Mitterndorf eine Familienmesse statt.



© E. Yassen



© E. Yassen

Im März fand in der Kirche Mitterndorf die von Diakon Pavol Tomanek liebevoll gestaltete Familienmesse statt. Die Messe wurde besonders kindgerecht vorbereitet und bot

unseren Erstkommunikationskindern sowie den Firmlingen die Möglichkeit, aktiv am Gottesdienst mitzuwirken. Mit großer Freude und viel Engagement übernahmen die Kinder verschiedene

Aufgaben während der Feier. Dadurch konnten die Kinder erleben, dass jeder Einzelne ein wichtiger Teil unserer Pfarrgemeinde ist.

MIT JESUS DEN KREUZWEG GEHEN



Kinder erlebten in der Osterzeit den Kreuzweg in Mitterndorf.



© A. Böhm



© A. Böhm

Am 21.03.2026 fand um 15 Uhr wieder unser bereits traditioneller Kinderkreuzweg in der Kirche Mitterndorf statt. Viele Kinder und Familien kamen zusammen, um den Kreuzweg Jesu in kindgerechter und anschaulicher Form mitzuerleben. Die Kreuzweggeschichte wurde von Emma Böhm und Katharina Yassen vorgelesen.

Unterstützt wurden die einzelnen Stationen durch liebevoll gestaltete Bildkarten, die den Kindern halfen, die Ereignisse rund um den Leidensweg Jesu besser zu verstehen und nachzuvollziehen. Besonders schön war, dass die Kinder bei verschiedenen Mitmachstationen aktiv teilnehmen konnten. So gingen sie Schritt für Schritt gemeinsam mit Jesus seinen Weg – vom feierlichen Ein-

zug in Jerusalem mit den Palmwedeln am Palmsonntag, über das letzte Abendmahl mit seinen Jüngern, bis hin zur Kreuzigung und schließlich zur Auferstehung in der Osternacht. Der Kinderkreuzweg war eine schöne Gelegenheit, den Glauben gemeinsam zu erleben und die Bedeutung der Osterzeit den Kindern auf verständliche Weise näherzubringen.

WENN GLOCKEN SCHWEIGEN

Auch heuer waren wieder 18 Kinder in ganz Mitterndorf unterwegs, um von Gründonnerstag bis zu Ostern, anstatt der Glocken, die Messen anzukündigen und zum Gebet aufzurufen. Am Karfreitag gab es auch wieder das traditionelle Ratschenkinderfrühstück im Pfarrheim in Mitterndorf.



JESUS IN UNSERER MITTE

Am 25.04.2026 fanden zwei Erstkommunikationsfeiern mit Pfarrvikar Paul Such statt. Um ausreichend Platz in der Kirche zu haben und besser auf die Kinder eingehen zu können, wurden die 21 Erstkommunikationskinder in zwei Gruppen aufgeteilt.

Die feierlichen Messen fanden um 9 und 11 Uhr statt. Anschließend waren alle Gäste zu einer kleinen Agape am Kirchenvorplatz eingeladen. Seit Oktober wurden die Kinder von Diakon Pavol Tomanek, seiner Frau Monika, Elisabeth Yassen sowie den Tischmüttern Marina Graf, Ines Rozmanit und Andrea Böhm auf diesen besonderen Tag vorbereitet.



© Grafiken: ChatGPT

PFARRHOF GESTERN, HEUTE, MORGEN

Unser Pfarrhof, in der Mitte des Ortes, zwischen Kirche und Dreifaltigkeitssäule, bedarf einer Neuausrichtung.

Heute mit Adresse „Wienerherbergerstrasse 47“, waren Pfarrhof und Pfarrgarten seit jeher Teil der Pfarre. Der Pfarrhof, neu erbaut kurz nach dem Krieg Anfang der Fünfziger Jahre, damals eines der größten Gebäude im ganzen Ort.

Mit den damals zur Verfügung stehenden Mitteln und mit viel persönlichem Arbeitseinsatz errichtet, steht das Gebäude am Eingang der zur Kirche führenden Kirchengasse.



Pfarrhof Wienerherberg

Im Pfarrgarten findet sich das noch viel ältere, kleine Gebäude des ehemaligen Kindergartens. Eröffnet am 28.8.1927, feiern die als „Pfarrheim“ bekannten und früher als Ausweichquartier bei Kirchenrenovierungen für die Hl. Messen genutzten Räume nächstes Jahr ihr 100-jähriges Bestehen.

Der Zahn der Zeit

Leider befindet sich das Gebäude heute in einem für eine Renovierung eher aussichtslosen Zustand.

Auch der Pfarrhof selbst ist in die Jahre gekommen. Damals, vor rund 70 Jahren, wurde nach anderen Maßstäben gebaut. Kellerabdichtung, Wärmedämmung der Außenmauern, Dachisolierung – heute absolutes Muss, früher nicht das Hauptanliegen der Erbauer.

Auch die Ausführung der Treppe ins Obergeschoß, steil und eng, heute unvorstellbar. Aber unser langjähriger Pfarrer, DDr. Sidonius Lovse und unsere unvergessliche Frau Weick haben diese Treppen 30 Jahre lang erklommen und bezwungen.

Wie sieht es heute aus?

Die dringend notwendige Renovierung und Erneuerung der gesamten Heizungsanlage, die verpflichtende Erneuerung der elektrischen Leitungen, Wärmedämmung zur Eingrenzung der Heizkosten, Erneuerung des baufälligen Kamins, die Neuerrichtung des seit vielen Jahren fehlenden Stücks der Außenmauer zur Kirchengasse hin, um nur die wichtigsten Punkte anzuführen.

Nach der unumgänglichen Sanierung des Kirchendaches – die Älteren unter uns können sich noch an die verhängte Sperre der Pfarrkirche erinnern – ist die Renovierung des Pfarrhofs eine für unsere kleine Gemeinde nicht darstellbare Größenordnung.

Dazu wurde von der Erzdiözese die bisherige finanzielle Beteiligung an baulichen Maßnahmen, vor allem für nicht direkt die Kirchen betreffenden Gebäude, eingeschränkt.

Wie also geht es weiter?

In einer erweiterten Sitzung des Dekanats mit PGR's und VVR's aller zugehörigen Pfarren wurde eine Aussage getätigt, die aufhorchen lässt.

Die bisherige Praxis der EDW, Liegenschaften in den Pfarren, welche als „Pfarrpfünde“ der EDW unterstehen, keinesfalls zu veräußern, dürfte in Zukunft etwas weniger streng gehandhabt werden. („Pfarrpfünde“ einer Pfarre sind Körperschaften öffentlichen Rechts und unterstehen der Verwaltung der Erzdiözese).

Nicht direkt betriebsnotwendige Liegenschaften können durchaus einem neuen Verwendungszweck zugeführt werden.

Und unsere Pfarre „Zu den Hl. Schutzengeln“ verfügt über fünf Pfarrhöfe, deren eigentliche Nutzung als Wohnungen der in der Pfarre tätigen Priester nur in zwei davon gegeben ist. Wienerherberg gehört nicht dazu.

Wie also sieht die Zukunft aus?

Beim Austragen der letzten Ausgabe unserer Pfarrzeitung hat der Autor dieser Zeilen in der „alten“ Ortschaft, Wienerherbergerstraße und Seitengassen, ohne die Siedlungen, gezählt:

- die leerstehenden Häuser
- die von einem einzigen, meist bereits betagten Bewohner genutzten Gebäude,
- die Anzahl der Kinder unter zwölf Jahren, die hier leben.

Das Ergebnis war in jedem einzelnen Punkt erschreckend.

Wäre es nun – früher ein für den Autor doch eher abzulehnender Gedanke – noch immer so undenkbar, die erhebliche Fläche des Pfarrgartens und des Pfarrhofs einer neuen Nutzung zuzuführen?

- Einer Nutzung, die ein wenig mehr Leben in unseren geliebten Ort bringen könnte?
- Einer Nutzung, welche wir nicht bestimmen – siehe Verwaltung der EDW – aber bei geeigneten Maßnahmen jedenfalls beeinflussen könnten?
- Einer Nutzung, die vielleicht heute etwas vorwegnimmt, das in einigen wenigen Jahren ohnehin passieren könnte, aber dann mit viel weniger Mitspracherecht durch uns?
- Einer Nutzung, die nicht allein an bisherigen Vorstellungen festhält, sondern offen fragt, welche Möglichkeiten unser Ort in Zukunft brauchen könnte?

Vielleicht liegt die Zukunft des Pfarrhofs ja in einer behutsamen neuen Nutzung – einer Nutzung, die Leben bringt, Begegnung ermöglicht und zugleich den Charakter dieses besonderen Ortes bewahrt.

Vielleicht könnte daraus ein Ort entstehen, der nicht nur Einzelnen dient, sondern unserer Gemeinschaft insgesamt neue Möglichkeiten eröffnet – **Raum für Menschen, für Austausch, für gemeinsames Leben im Kleinen.**

Text: Andreas Nechi

MACHEN SIE MIT

Im März nächsten Jahres ist es wieder soweit: die Pfarrgemeinderätinnen und Pfarrgemeinderäte werden gewählt. Wir freuen uns über viele engagierte Menschen, die das Leben in der Pfarre aktiv mitgestalten möchten. Machen Sie mit und kandidieren Sie für unsere Pfarre!



7. März 2027

Mit Dir. Gemeinsam
Pfarrgemeinderatswahl

regelmäßig am Leben der Pfarre teilnehmen, am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben, die bereit sind, Aufgaben und Pflichten im PGR zu erfüllen, sich zu Glaube und Ordnung der Kirche bekennen und ihrer Verpflichtung zur Zahlung des Kirchenbeitrags nachkommen.

Wer darf wählen?

Aktiv wahlberechtigt sind alle Katholikinnen und Katholiken, die vor dem Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben oder jünger sind, aber das Sakrament der Firmung bereits empfangen haben, einen Wohnsitz im Pfarrgebiet haben oder regelmäßig am Leben der Pfarre teilnehmen.

Der Pfarrgemeinderat ist das zentrale Gremium zur pastoralen Entwicklung der Pfarren im Sinne einer Kirche missionarischer Jüngerschaft, aus dem heraus weitere verantwortliche Gremien gebildet werden: Pfarrleitungsteam, Vermögensverwaltungsrat und je nach Strukturmodell Gemeindeaus-

schüsse bzw. Pfarrverbandsräte. Gewählt wird österreichweit wieder am 7. März 2027.

Wer kann kandidieren?

Mitglieder des PGR können nur Katholikinnen und Katholiken sein, die einen Wohnsitz im Pfarrgebiet haben oder re-

DANKE, PETRA WITTNER!

Im Rahmen der feierlichen Emmausmesse am Ostermontag durften wir unsere langjährige Pfarrsekretärin, Petra Wittner, in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden.



© C. Jechne

Über beeindruckende 30½ Jahre hinweg hat sie mit großem Engagement, Verlässlichkeit und viel Herz das Leben unserer Pfarre geprägt und maßgeblich mitgetragen. Während dieser Zeit stand sie im Dienst von vier Pfarrern, arbeitete mit 15 Pries-

tern zusammen und begleitete zahlreiche bedeutende Entwicklungen: die Innenrenovierung der Kirche in den Jahren 1999/2000 und die Bischofsvisitation 2007 in Gramatneusiedl, die Festlegung der Entwicklungsräume 2015, die Gründung des Pfarrverbandes „Fischatal Süd“ 2016 sowie die Errichtung der Pfarre „Zu den Heiligen Schutzengeln“ mit ihren fünf Teilgemeinden im Jahr 2022.

Als Zeichen unseres aufrichtigen Dankes wurden ihr Blumen und ein Geschenk überreicht. Bei der anschließenden Agape, an der viele Pfarrmitglieder teilnahmen, bot sich die schöne Gelegenheit, persönlich Abschied zu nehmen, Erinnerungen zu teilen und gemeinsam auf die vielen Jahre wertvoller Zusammenarbeit zurückzublicken.

Für ihren neuen Lebensabschnitt wünschen wir Petra Wittner von Herzen alles Gute, viel Freude und Erfüllung. Möge sie weiterhin von Gottes Segen begleitet sein und Gesundheit, Zuversicht und viele dankbare Momente erfahren.



© C. Jechne



© C. Jechne